

Am 8. März 1421 läuft auf Geheiß des Ming-Kaisers Zhu Di eine gigantische Armada aus, wie sie die Welt nie wieder gesehen hat. Ihr Auftrag: Tribute einfordern von den Barbarenvölkern »jenseits der Meere«. Es sind hunderte mächtiger Dschunken mit 30 000 Mann Besatzung unter dem Kommando des Eunuchen Zheng He. Die Reise währt zwei Jahre; die Flotte segelt rund um die Welt und entdeckt ferne Kontinente.

Doch das Wissen um diese Expedition geht in den Wirren der chinesischen Geschichte verloren. In Vergessenheit gerät, dass chinesische Seefahrer lange vor den Europäern Amerika, Australien und die Antarktis entdeckt und dabei auch eine Methode zur Bestimmung der Längengrade entwickelt haben.

Gavin Menzies hat 15 Jahre lang die Seereisen Zheng Hes minutiös recherchiert. Alte Seekarten, spektakuläre Wrackfunde und zahllose Indizien legen nahe, dass die Geschichte der großen Entdeckungsreisen umgeschrieben werden muss. Menzies' Vortrag vor der Royal Geographical Society war eine Sensation und erlebte weltweit in der Presse einen fulminanten Nachhall. In seinem Buch entfaltet er nun ein grandioses historisches Panorama und bietet eine überzeugende Darstellung dieser beispiellosen Pioniertat der

GAVIN MENZIES

1421

Als China
die Welt
entdeckte

WWW.1421.TV

Aus dem Englischen von
Sigrid Langhaeuser und Helga Migura

2003

DROEMER

Weltumsegelung der Chinesen 1421–1423: Beweise

TEIL I: DIE EUROPÄER WAREN NICHT DIE ENTDECKER DER NEUEN WELT

- 1 Die der Royal Geographical Society am 15. März 2002 vorgelegten Beweise
- 2 Bereits 1428 war die ganze Welt korrekt kartographiert.
- 3 Als die ersten europäischen Entdecker die Segel setzten, waren sie mit Karten ausgerüstet, auf denen ihre Ziele abgebildet waren.

TEIL II: NUR DIE CHINESISCHEN FLOTEN KONNTEN DIE NEUE WELT VOR DEN EUROPÄERN ENTDECKT HABEN

- 4 Die Chinesen behaupten, dass Zheng He der Entdecker der Neuen Welt sei.
- 5 Voraussetzung für die Entdeckungen ist die Bestimmung der geographischen Breite.
- 6 Bestimmung der geographischen Länge durch die Chinesen
- 7 Teile der Welt, die kartographiert wurden
- 8 Größe der chinesischen Flotte, ihre Stützpunkte und ihre Reisen

TEIL III: BEWEISE

- 9 Noch existierende chinesische Karten und Sternkarten
- 10 Chinesen oder Asiaten, die die ersten europäischen Entdecker vorfanden
- 11 Beweise in Ländern, die von der chinesischen Flotte angelauft wurden
- 12 Pflanzen, die ursprünglich nur in einem Kontinent heimisch waren und in einen anderen transportiert wurden

- 13 Tiere, die ursprünglich nur in einem Kontinent heimisch waren und in anderen Kontinenten angetroffen wurden
- 14 Spuren von Bergbau und anderen Aktivitäten, die von den ersten Europäern vorgefunden wurden
- 15 Wracks von sehr alten, großen nicht identifizierten Schiffen, die entlang der Routen der chinesischen Flotten gefunden wurden
- 16 Artefakte und Votivgaben
- 17 Steinerne Gebäude, Sternwarten und Stelen mit Inschriften
- 18 Linguistische Forschungsergebnisse/Sprachen ,
- 19 Gebräuche und Spiele

TEIL IV: MITOCHONDRIALE DNA-ANALYSE

- 20 DNA-Analyse
- 21 Zähne der Eingeborenen

TEIL V: AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE

TEIL I: DIE EUROPÄER WAREN NICHT DIE ENTDECKER DER NEUEN WELT

1. Die der Royal Geographical Society am 15. März 2002 vorgelegten Beweise

Im Web: www.1421.tv

2. Bereits 1428 war die ganze Welt korrekt kartographiert.

Behauptungen

- Vier riesige Flotten umrundeten zwischen März 1421 und Oktober 1423 den gesamten Globus.
- Seeleute und Konkubinen von diesen großen Flotten ließen sich in Malaysia, Indien, Afrika, Nord- und Südamerika, Australien, Neuseeland und auf Inseln im gesamten Pazifik nieder.
- Bevor die ersten europäischen Entdecker die Segel setzten, besaßen sie Karten, auf denen ihre Ziele aufgezeichnet waren. An ihren Zielorten fanden sie chinesische Siedler vor.
- Die Chinesen und nicht die Europäer haben somit die Neue Welt entdeckt und dort Kolonien gegründet. Ohne die Führungsrolle Chinas wären die europäischen »Entdeckungen« nicht möglich gewesen.

Beweise

I. Von wem wurde die Welt kartographiert?

- Auf den Karten von Pizzigano, Fra Mauro, Piri Reis, Cantino, Caverio, Waldseemüller und Jean Rotz sind alle Teile der Welt dargestellt, bevor die europäischen Entdecker die Segel setzten.
- Die europäischen Entdecker erwähnten frühere Karten, bevor sie die Segel setzten. Die Tagebücher von Kolumbus, Diaz, Cabral, da Gama, Magellan und Cook beweisen dies.
- Länder, die auf Karten dargestellt waren, bevor sie von den Europäern entdeckt wurden

- (a) Nordamerika – dargestellt auf den Karten von Waldseemüller, Cantino und Caverio
- (b) Die Karibik – auf den Karten von Pizzigano, Cantino, Caverio und Waldseemüller
- (c) Südamerika – Piri Reis
- (d) Afrika, Indien und der Ferne Osten – Cantino (die geografische Länge von Ostafrika ist korrekt dargestellt, bevor die Europäer sie bestimmen konnten)
- (e) Antarktis – Piri Reis
- (f) Arktis und Sibirien – Waldseemüller
- (g) Australien – Jean Rotz, Desliens, Vallard, Desceliers
- (h) China und der Ferne Osten – Jean Rotz

II. Der Anspruch der Portugiesen

Antonio Galvãos Beschreibung der Weltkarte, die der portugiesische Kronprinz Dom Pedro 1428 aus Venedig mitgebracht hatte: »Dom Peter, der älteste Sohn des Königs von Portugal, war ein großer Reisender ... kam nach Hause über Italien und nahm Rom und Venedig auf der Heimreise mit: von wo er eine Karte der Welt mitbrachte, auf der alle Teile der Welt beschrieben sind. Die Magellanstraße hieß darauf Drachenschwanz, das Kap der Guten Hoffnung, die Vorderseite Afrikas und so fort.«

Noch einmal Galvão: »Francis de Sousa Tavares erzählte mir, dass Don Fernando, der älteste Sohn und Erbe des Königs, ihm im Jahr 1528 eine Karte zeigte, die im Studiersaal von Alcobaza gefunden worden war und die 120 Jahre zuvor gezeichnet worden war, auf der alle Seefahrt in Ostindien dargestellt war, mit dem Kap der Guten Hoffnung, wie unsere späteren Karten es beschrieben haben. Wodurch es den Anschein hat, dass in alten Zeiten ebenso viel wie jetzt oder mehr entdeckt worden war.«

Wer hat also die Karte von 1428 angefertigt? Der Autor ist überzeugt, dass Dom Pedro 1424 in Florenz Niccolò da Conti ausgefragt hat. Da Conti war mit der chinesischen Flotte von Indien nach Australien und China gesegelt (*Die Reisen des Niccolò da Conti*).

3. Als die ersten europäischen Entdecker die Segel setzten, waren sie mit Karten ausgerüstet, auf denen ihre Ziele abgebildet waren.

Berichte über die Fahrten der ersten europäischen Entdecker zu den Ländern, die sie angeblich entdeckt haben sollen:

- Die »Entdeckung« Amerikas durch Kolumbus – Brief Toscanellis an Kolumbus: »Ich höre von Ihrem großartigen und erhabenen Wunsch, die Länder des Ostens über die des Westens zu erreichen [d.h. von Westen her nach China zu segeln] ... wie es auf der Karte abgebildet ist, die ich Ihnen geschickt habe ... [die Karte war ein Ausschnitt aus der portugiesischen Karte von 1428, auf der Antilia abgebildet war].«

Brief Toscanellis an den König von Portugal (bevor Christoph Kolumbus die Segel setzte): »... von der Ihnen bekannten Insel Antilia [Antilia ist Puerto Rico, das von den Chinesen 1421 entdeckt worden war] nach Cepangu [China] ...«

Aus dem Logbuch des Kolumbus am Mittwoch, den 24. Oktober 1492, als er sich im westlichen Atlantik befand: »Ich sollte Westsüdwest steuern, um dorthin zu gelangen [nach Antilia] ... und auf den Globen, die ich gesehen habe, und in den Zeichnungen und *mappae mundi* ist es in dieser Gegend.«

Nach Kolumbus' eigener Aussage waren also die karibischen Inseln auf portugiesischen Weltkarten (*mappae mundi*) abgebildet, bevor er die Segel setzte.

- Cabrals Expedition nach Südamerika – Als João de Barros mit der ersten Expedition in Südamerika ankommt, schreibt er an König Manuel von Portugal: »Die Länder könnte der König auf der *mappa mundi* abgebildet sehen, die Pêro Vaz Bisagudo hat.« Brasilien war also auf einer portugiesischen Karte abgebildet, bevor die erste europäische Expedition aufbrach.
- Die Umrundung des Kaps der Guten Hoffnung durch Diaz und da Gama – Diaz' Chronist beschreibt, wie sie sich dem Kap der Guten Hoffnung näherten: »Endlich sahen sie das große und berühmte Kap, das so viele Jahrhunderte lang verborgen war ...«

Das Kap war auf Fra Mauros Planisphäre von 1459 dargestellt. (Zu diesem Zeitpunkt arbeitete Fra Mauro für die portugiesische Regierung.)

Südafrika war also auf Fra Mauros Karte dargestellt, die im Auftrag der Portugiesen angefertigt worden war, bevor die erste europäische Expedition das Kap erreichte.

- Magellans »erste Weltumsegelung« – Als er in die »Magellanstraße« hineinsegelte, unterdrückte er eine Meuterei mit der folgenden Versicherung: »Der General sagte, es gäbe eine andere Meerenge, die hinausführte [in den Pazifik], und erklärte, er wisse es ganz genau und habe es auf einer Seekarte des Königs von Portugal gesehen ...« Nachdem er den Pazifik überquert hatte, begegnete Magellan dem König von Limasava. Anmerkung von Magellans Chronisten: »Und er [Magellan] zeigte ihm die Seekarte ... und wie er die Meerenge gefunden habe, um hierher zu kommen ...«
- Nach Magellans eigener Aussage waren also die so genannte Magellanstraße und der Pazifik auf portugiesischen Karten abgebildet, bevor er die Segel setzte.
- Die »Entdeckung« Australiens und Neuseelands durch Cook – Die »Dauphin«-Karte von 1536, auf der Australien abgebildet ist, befand sich im Besitz des First Lord of the British Admiralty, Edward Harley. Dr. Joseph Banks, der Captain Cook begleitete, kaufte sie. Seit den Tagen Heinrichs VIII. war die britische Regierung im Besitz der Jean-Rotz-Karte gewesen, auf der Australien ebenfalls abgebildet ist.
- Australien war der Admiralität also aus zwei Quellen bekannt, bevor James Cook die Segel setzte.
- Cook lief auf einem Korallenriff auf Grund, das sowohl auf der Jean-Rotz- als auch auf der Dauphin-Karte abgebildet ist. Als er die *Endeavour* wieder freibekommen hatte, segelte er sofort zum heutigen Cooktown (dem einzigen Hafen an einem Küstenstreifen von tausendsechshundert Kilometern Länge). Als er den Hafen erreichte, schrieb er in sein Tagebuch: »Dieser Hafen ist für unsere Zwecke ausgezeichnet geeignet, obwohl er nicht so groß ist, wie mir gesagt worden war.«

TEIL II: NUR DIE CHINESISCHEN FLOTTERN KONNTEN DIE NEUE WELT VOR DEN EUROPÄERN ENTDECKT HABEN

4. Die Chinesen behaupten, dass Zheng He der Entdecker der Neuen Welt sei.

- Auf den 1430/31 errichteten Stelen in Liu-Chia-Chang ($31^{\circ}7'N$, $121^{\circ}35'O$) und Chiang-su ($26^{\circ}8'N$, $119^{\circ}35'O$) wird behauptet, dass er in dreitausend großen und kleinen Ländern gewesen sei (nach der Übersetzung von Duyvendak).
- Weitere Stelen mit Inschriften wurden auf Ceylon/Sri Lanka, im Indischen Ozean, im Kongodelta, auf den Kapverdischen Inseln, in Nordamerika, Brasilien und Neuseeland errichtet.
- Eine chinesische Sternkarte, die der Vernichtungsaktion entging, die *Wu Pei Chi*, zeigt, unter welchen Sternen die Chinesen sich befanden, und damit ihre Position auf der Erde. Diese Karte kann mithilfe der Deklination des Polarsterns datiert werden.
- Karten der Reisen, die der Vernichtung entgingen: die Kangnido (Ferner Osten, Süd- und Westafrika), die Mao Kun (Indischer Ozean), die Porzellankarte von Taiwan (Australien), das Jade-Pendant (Antarktis).
- Chinesische und persische Berichte, die der Vernichtung entgingen, in denen die Daten angegeben sind, zu denen die Flotten im Jahr 1421 die Segel setzten und im Jahr 1423 zurückkehrten: *Ming Shi*, *Ming Shi Lu*, *Hsi Yang Fan Kuo Chih*, *Kuo Ch'Veh*, *Hsin Chiao Ming T'ung-Chien*, *Ming Chih*, *Zubdatu't Tawarikh*.
- Chinesische illustrierte Quelle: Im 1430 veröffentlichten *I Yü Thu Chih*, dem »Illustrierten Bericht von fremden Ländern«, sind Löwen und Elefanten aus Indien, Zebras und Giraffen aus Afrika, Gürteltiere, Jaguare und Mylodone aus Südamerika abgebildet.
- Chinesischer Roman von 1597, in dem die Abenteuer der Flotten Zheng Hes beschrieben sind: das *Hsi-Yang-Chi*.
- Das Lebenswerk des verstorbenen Professors Wei (Nanking),

Die Entdeckung Amerikas durch die Chinesen (in chinesischer Sprache – unveröffentlicht).

- *Die Entdeckung Australiens durch die Chinesen* von Professor Wei Chu-Hsien (in chinesischer Sprache – Eastern Art Library, Oxford).

5. Voraussetzung für die Entdeckungen ist die Bestimmung der geographischen Breite.

- Die außerordentliche Genauigkeit des südlichen Teils der Piri-Reis-Karte, auf der die Küste von Patagonien, die Falklandinseln, die Süd-Shetland-Inseln und die Süd-Sandwich-Inseln abgebildet sind.
- Die Küste ist nicht nur exakt gezeichnet, auch Tiere, die es nur in Südamerika gibt – Gabelhirsche, Guanakos und Mylodone –, sind auf der Karte abgebildet. (Auch im *I Yü Thu Chih* sind sie enthalten.)
- Die Piri-Reis-Karte entstand vierhundert Jahre, bevor die Europäer die Antarktis erreichten. Auch die Anden bis nach Ecuador sind darauf abgebildet.
- Die Präzision der Piri-Reis-Karte und die Länge der Küstenlinie vom Äquator bis zur Antarktis lassen keinen anderen Schluss zu, als dass die dargestellten Küsten und Inseln von Leuten kartographiert wurden, die die geographische Breite auch tief in der Antarktis bestimmen konnten, und dass Dutzende von Schiffen gleichzeitig an der Vermessung beteiligt waren.

Wer außer den Chinesen mit ihrer sechshundertjährigen Erfahrung in der Navigation auf hoher See hätte in der Lage sein sollen, die Antarktis zu erreichen? In chinesischen Berichten wird behauptet, dass ihre Flotten sowohl den Nordpol (in dreißig verschiedenen Quellen) als auch den Südpol (in fünf Berichten) erreicht hätten. Ist die Antwort in den chinesischen Navigations- und Sternkarten zu finden? Die bemerkenswerteste Karte ist die *Wu Pei Chi*, aber sie

wurde im Laufe der Jahre immer wieder verändert, und nicht alle Zusätze sind datiert. Wie kann man die Zusätze datieren?

In den Segelanleitungen in der *Wu Pei Chi* ist der Kurs beschrieben, den man zwischen Dondra Head (Ceylon/Sri Lanka) und Sumatra einhalten musste. Durch einen außerordentlich glücklichen Zufall führt dieser Kurs genau nach Osten. Die gegenwärtige Breite dieses Kurses ist 6°N . Die Anweisung an die chinesischen Nautiker lautete jedoch, so zu segeln, dass sich der Polarstern immer 1 Chi über dem Horizont befand. Das bedeutet, dass sich die Position des Polarsterns zwischen dem Zeitpunkt, zu dem die Zusätze gemacht wurden, und heute um $3^{\circ}40'$ verändert hat. Mithilfe des Microsoft-Computerprogramms Starry Nights (mit dem man die Positionen der Sterne am Nachthimmel für die letzten zweitausend Jahre feststellen kann) können wir die *Wu Pei Chi* auf die Zeit zwischen 1420 und 1430 datieren (die Position des Polarsterns verändert sich infolge der Präzession der Erde alle 175 Jahre um einen Grad).

Nachdem wir nun das Datum der *Wu Pei Chi* kennen, können wir die darin abgebildeten Sterne mit denen des Starry Nights-Programms vergleichen. Dies ist ein echter Durchbruch, denn nun können wir feststellen, dass der Canopus an der Stelle, an der sich auf der Piri-Reis-Karte die Kompassrose befindet (im Südwestteil der Falklandinseln), eine Höhe von 90° hat. Der Grund, warum die Kartographen sich solche Mühe mit der Vermessung der Küste Patagoniens gegeben hatten, war der, dass sie Deklination und Elevation des Canopus feststellen wollten, der sich direkt über ihnen befand. Aus den chinesischen Quellen geht hervor, dass der Wunsch, die Position des Canopus und des Kreuzes des Südens zu bestimmen, die chinesischen Astronomen schon seit langem beschäftigt hatte. Der Kaiser hatte der Flotte zu diesem Zweck befohlen, nach Süden zu segeln. (Bei der Konferenz in Nanking wird diese Beschäftigung mit dem Canopus eine wichtige Rolle spielen.)

Weitere Beweise sollten aus diesem Grund auch da zu finden sein, wo die Leitsterne des Kreuzes des Südens eine Höhe von 90° haben. Genau das geht aus der Piri-Reis-Karte hervor. Deception Island und die Berge auf Livingstone Island haben genau die korrekte Po-

sition. Die Messungen der Chinesen ergaben $62^{\circ}49'S$ und $60^{\circ}38'W$, die Deklination des Leitsterns des Kreuzes des Südens, Crucis Alpha.

Jetzt konnten die Chinesen die wirkliche Position des Südpols bestimmen und die magnetische Abweichung korrigieren (unterhalb von $68^{\circ}S$ kreisen Canopus und das Kreuz des Südens um den Südpol). Nun konnten sie auch in der südlichen Hemisphäre die geographische Breite bestimmen, indem sie Canopus mit dem Polarstern in der nördlichen Hemisphäre in eine Beziehung brachten. Damit waren die Chinesen in der Lage, unter Einsatz mehrerer Flotten die ganze Welt zu kartographieren. Wo bestand die größte Wahrscheinlichkeit, dass sie dies tun würden?

- (a) Bei $52^{\circ}40'S$, der Deklination des Canopus, konnten alle Schiffe so segeln, dass der Stern direkt über ihnen war, und alle von der gleichen Basislinie aus kartographieren. Beweise für eine solche Fahrt sind bei $52^{\circ}40'$ tatsächlich auf der gesamten Strecke von Patagonien über die Kerguelen bis zur Campbell Island (das auf der Jean-Rotz-Karte exakt eingezeichnet ist) zu finden.
- (b) Bei $28^{\circ}30'N$, wo der Canopus unter dem Horizont verschwindet. Auf dieser Breite finden sich Beweise um den ganzen Erdball.
- (c) Bei $3^{\circ}20'N$, wo der Polarstern im Jahr 1421 unter dem Horizont verschwand. Auch hier gibt es Beweise für die Fahrten der Chinesen.

Sternwarten, die von den Chinesen in den Jahren 1421–1423 benutzt wurden

(Blaupause, Pyramiden von Ihuatzio und Tingambato, Michoacán in Mexiko)

Südamerika bis Australien

Marquesas (Temoe)	$134^{\circ}29'W$	$23^{\circ}22'S$
Gesellschaftsinseln (Tahiti)	$149^{\circ}0'W$	$17^{\circ}50'S$
Bora Bora	$151^{\circ}0'W$	$17^{\circ}30'S$

Westsamoa (Savai)	$172^{\circ}42'W$	$13^{\circ}30'S$
Tonga Tabu	$175^{\circ}4'W$	$19^{\circ}43'S$
Gympie (Australien)	$152^{\circ}42'O$	$26^{\circ}12'S$
Gosford (NSW)	$151^{\circ}13'O$	$33^{\circ}26'S$

Südamerika bis Indonesien

Tahiti	$149^{\circ}0'W$	$17^{\circ}50'S$
Malden (Kiribati)	$157^{\circ}43'O$	$1^{\circ}55'N$
Salomon-Inseln (San Cristóbal)	$161^{\circ}51'O$	$10^{\circ}26'S$
Karolinen (Nan Madol)	$158^{\circ}21'O$	$6^{\circ}51'N$
Marianen (Saipan)	$145^{\circ}45'O$	$15^{\circ}9'N$
Karolinen (Yap)	$138^{\circ}9'O$	$9^{\circ}31'N$
Neuguinea	$143^{\circ}38'O$	$3^{\circ}35'S$
Nanking	$118^{\circ}45'O$	$32^{\circ}6'S$
Peking	$116^{\circ}25'O$	$39^{\circ}55'N$

6. Bestimmung der geographischen Länge durch die Chinesen

Siehe »Die Bestimmung der geographischen Länge«, S. 504 ff. Dies ist ein Schlüsselbestandteil der Beweisführung.

7. Teile der Welt, die kartographiert wurden

- Indischer Ozean (Cantino)
Vierzehn Millionen Quadratkilometer und Tausende von Inseln. Wenn man annimmt, dass die Schiffe mit einem Abstand von 25 Kilometern mit 4,8 Knoten segelten und zehn Stunden am Tag kartographiert wurde, mussten dreißig Schiffe achtzehn Monate lang auf See sein.
- Südamerika und die Antarktis (Piri Reis)
Etwa neuneinhalb Millionen Quadratkilometer – etwa zwanzig Schiffe waren achtzehn Monate lang beschäftigt.

- Nordamerika und Nordatlantik (Cantino)
Rund neunzehn Millionen Quadratkilometer – etwa vierzig Schiffe.
- Ferner Osten
Mindestens zwanzig Schiffe über einen Zeitraum von achtzehn Monaten.
- Australien und Inselwelt
Mindestens zwanzig Schiffe über einen Zeitraum von achtzehn Monaten.

Alles in allem waren mindestens 130 Schiffe über einen Zeitraum von anderthalb Jahren erforderlich. Die einzige Nation, die in der Lage war, eine so riesige Flotte auf die Reise zu schicken, um die Informationen für die Kartographen der Piri-Reis-, Cantino-, Jean-Rotz-, Waldseemüller- und Pizzigano-Karte zu beschaffen, war China.

8. Größe der chinesischen Flotten, ihre Stützpunkte und ihre Reisen

I. Die Flotte

»Zur Zeit ihrer größten Stärke um 1420 übertraf die Flotte der Ming-Kaiser vermutlich die jeder anderen asiatischen Nation zu jeder beliebigen Zeit der Geschichte, und sie wäre den Flotten eines jeden heutigen europäischen Staates und sogar mehreren zusammengenommen mehr als gewachsen gewesen. Unter dem Yung-Lo Kaiser [Zhu Di] bestand sie insgesamt aus 3800 Schiffen, 1350 Patrouillenbooten und 1350 Kriegsschiffen, die Wachstationen (*wei* und *so*) oder Stützpunkten auf Inseln (*chai*) zugeteilt waren. Eine Hauptflotte von 400 großen Kriegsschiffen war in Hsien-chiang-khou in der Nähe von Nanking stationiert, dazu 400 Frachtschiffe zum Getreidetransport. Hinzu kamen mehr als 250 ›Schatzschiffe‹ oder Galeonen (*pao chhuan*) für große Entfernung, deren Besatzung zwischen 450 Mann um 1403 und 690 um 1431 schwankte und

auf den größten Schiffen sicher 1000 Mann überschritt. Weitere 3000 Handelsschiffe standen ständig als Hilfsschiffe bereit, und eine Unzahl kleiner Boote tat als Boten- und Polizeifahrzeuge Dienst. Aber der Gipfel der Entwicklung, die um 1130 begonnen hatte, war 1423 erreicht, und nach einem großen Umschwung der Politik verfiel die Flotte sehr viel schneller, als sie gewachsen war, sodass um die Mitte des 16. Jahrhunderts fast nichts von ihrer einstigen Größe übrig war« (Needham, 1954, Bd. 4, Teil 3, S. 484).

II. Die Stützpunkte

Hand in Hand mit der Entwicklung von Zheng Hes Flotte erfolgte die der überseeischen Stützpunkte. Bis 1421 verfügten die Chinesen über Stützpunkte im ganzen Indischen Ozean und entlang der ostafrikanischen Küste bis Sofala. Sie besaßen bereits ein dichtes Netzwerk in ganz Indonesien und dem Süden des Chinesischen Meeres.

III. Erfahrungen

Seit 1405 hatten fünf Reisen stattgefunden, die im Laufe der Jahre immer abenteuerlicher geworden waren. Während der vierten Reise hatten die Chinesen ihre Flotten geteilt und waren weit an der ostafrikanischen Küste entlang nach Süden gesegelt.

TEIL III: BEWEISE

9. Noch existierende chinesische Karten und Sternkarten

Titel und vermutetes Datum von Zusätzen	Dargestellte Länder und Bedeutung
Wu Pei Chi, ca. 1422 (nur ein kleiner Teil ist übersetzt)	Die Chinesen vermuten, dass sie von Zheng He gesammelte Informationen enthält. Sie enthält Segelanleitungen zwischen China und Afrika und anderen Kontinenten.
Mao Kun, ca. 1403–1422	Kerguelen, Indischer Ozean und Inseln, ostafrikanische Küste – Segelanleitungen.
Kangnido (1402–1473)	Asien, Ferner Osten, Süd- und Westafrika einschließlich des Atlantik mit den Azoren.
Sternkarte (Mao Kun), ca. 1422	Der Polarstern verglichen mit dem Kreuz des Südens und Alpha Centauri.
Matteo Ricci (ca. 1588), Globus	Australien (angefertigt, während Fra Ricci sich in China aufhielt).

10. Chinesen oder Asiaten, die die ersten europäischen Entdecker vorfanden

- Karibik
Kolumbus (Kuba)
- Kalifornien
Stephan Powers (Sacramento/Russian River)
- Nordamerika
Verrazzano (Narragansett Bay)
Professor Delabarre (Narragansett Bay)
- Brasilien
Cabral (Menschen mit »blässer Haut« und Mayoruna-Indianer)
- Venezuela
Arends und Gallengo (1964) (chinesische Transferrine)
- Peru
Chinesisch sprechende Leute
- Indischer Ozean
Professor Wang Tao (Gräber von Seeleuten von Zheng Hes Flotte)
- Pazifik
Professor Wang Tao (Gräber von Seeleuten von Zheng Hes Flotte)
- Panama
Marsh-Darien-Expedition, 1924
- Island
Kolumbus (Leichen)
- Grönland
Kolumbus (»Leute aus Cathay sind hier gewesen«)
- Azoren
Kolumbus (Leichen aus Corvo wurden an die Küste von Flores geschwemmt)
- Südamerika
Arias – Pazifiküberquerung
Ludovico de Varthema
- Südpol
Ludovico de Varthema

- Australien
Warrnambool
- Pazifik
Bougainville
Cartier
Wallace
- Afrika
Pater Monclaro – Pate
- Neuseeland
Cook

11. Beweise in Ländern, die von der chinesischen Flotte angelaufen wurden

I. Berichte der Eingeborenen über Chinesen oder »gelbe Menschen« vor den Entdeckungsreisen der Europäer

- Afrika (Pate, Ostküste): Chinesen ließen sich dort nieder – zu den Beweisen gehören eine Giraffe, die China 1416 zum Geschenk erhielt, Pater Monclaros Berichte, die Tagebücher von Tomé Pires.
- Nordamerika: Kolumbus begegnet Menschen, die er für Chinesen hält. Verrazzano (Rhode Island) begegnet Asiaten. Indianer beschreiben ein »großes Schiff, das wie ein Haus aussah, Kanonen abfeuerte und flussaufwärts segelte«; Brief des Papstes, in dem ein Barbarenschiff beschrieben wird, das von Nordamerika nach Grönland segelte.
- Kalifornien: »Schiffe wie große Häuser« vor der Küste.
- Mexiko: Berichte der Narayit-Stämme über ein asiatisches Schiff, das zu ihnen gekommen sei, bevor die Europäer eintrafen.
- Südamerika: Pater Arias an den König von Spanien: »hellhäutige Menschen segelten von Südamerika aus über den Pazifik«.
- Antarktis: Ludovico de Varthema: Ein Schiff aus China folgte dem Kreuz des Südens in die Antarktis, wo die Tage kurz waren und es sehr kalt war.
- Pazifik: Bougainville und Carteret trafen auf Inseln im Pazifik

Menschen mit heller, gelblicher Haut, die wie Chinesen aussahen.

- Fidschi (Yasawa Islands): »Gelbe Menschen sind bei uns gewesen.«
- Australien (Berichte der Aborigines): Yangery-Stamm, Warrnambool – gelbe Menschen aus einem gesunkenen Schiff sollen sich bei ihnen angesiedelt haben. Tweed River, Queensland – Männer in steinerner Kleidung versuchten, in der Gegend von Mount Warning nach Bodenschätzen zu graben. Umgebung von Byron Bay, NSW – ein Massaker an fremden Seeleuten. Hawkesbury River – ein Massaker an fremden Seeleuten. Fraser Island vor der Küste bei Gympie – kleine Boote verlassen großes Schiff (J. Green, 1852). Glenelg River, Arnhem Land – »Honigfarbene Menschen ließen sich in Arnhem Land nieder, Frauen in weiten Hosen aus Seide, Männer in langen Roben.« Gympie – »Kulturhelden« segelten in den Hafen von Gympie und nahmen Steine mit. Dhamuri-Volk – seltsame Menschen landeten und bauten Pyramiden (Sternwarten).
- Neuseeland: Zwei sehr große Schiffe kamen schon vor Captain Cook. Maori, North Island – hellhäutige Menschen ließen sich bei ihnen nieder und zeugten Kinder. South Island – seltsames Wrack (aus voreuropäischer Zeit).

II. Kunstwerke aus voreuropäischer Zeit, auf denen Fremde abgebildet sind

- Australien: Hawkesbury River – seltsame Besucher in langen Gewändern. Glenelg River, Arnhem Land – chinesische Dschunken und Chinesen in Roben (Governor Greys Bericht). Qinrans – Mann, der von einem Pferd abgeworfen wird. Nördlich von Cooktown – fremde Schiffe.
- Mexiko. *Lienzo de Jucutácatl*, auf dem die Ankunft von Fremden dargestellt ist. Cueva Pintada – Supernova im Krebsnebel vom Juli 1054 und hölzerner Pflock, der auf die Zeit zwischen 1400 und 1512 datiert wurde, dazu Bilder von Fremden, die von Pfeilen durchbohrt sind.

III. Zeichnungen und Beschreibungen auf europäischen Karten von Australien, die vor van Diemen und Cook veröffentlicht wurden

- Jean Rotz: viele schriftliche und bildliche Beschreibungen von Arnhem Land, seiner Geographie und Mineralien, Bäume und Seen. Dargestellt sind die Ostküste und die Westküste bis zum Swan River.
- Vallard: Pferde, die durch Arnhem Land geführt werden, Häuser der Aborigines, Fauna und Flora.
- Toscanelli (1474): Australien mit seinen Flüssen.

IV. Petroglyphen (Inscriften und Felszeichnungen) aus voreuropäischer Zeit

- Hawkesbury River: ausländische Schiffe, Darstellung des Begegnisses von Fremden.
- Ruapuke Beach: tamilische Schriftzeichen.
- Cooktown: ausländisches Schiff.
- Glenelty River (SA): fremde Seeleute.
- Mexiko: Explosion im Krebsnebel (die von den Chinesen 1054 n. Chr. aufgezeichnet wurde).
- Neuengland: fremde Schiffe und Wrack (Dighton Rock). Fremde Schiffe (Chelmsford, Massachusetts).
- Nordamerika: Figuren/Zeichnungen von Pferden (die es dort seit ca. 10 000 v. Chr. nicht mehr gab). Tal des Mississippi, Colorado, Wisconsin, Louisiana, Oklahoma, Chichen Itza (Yucatán), Salem (New York).

V. Berichte zeitgenössischer Geschichtsschreiber

Verfasser	Titel, Beschreibung	Datum der Entstehung und Veröffentlichung
Cheng Cheng (Chinese)	<i>Tagebuch der Reisen in den westlichen Regionen.</i> Die Bemühungen des chinesischen Kaisers um Persien und die Beschreibung der Wiederaufnahme des Handels mit dem Mittelmeerraum.	1405–14 (1414)
Ma Huan (Chinese)	<i>Ying-yai Shenglan.</i> Allgemeiner Überblick über die Meeresküsten. Die chinesischen Flotten in Südostasien und dem Indischen Ozean.	1416–33 (1433)
Fei Xin (Chinese)	<i>Wunderbare Visionen vom Sternenfloß.</i> Die chinesische Flotte an der afrikanischen Küste und in Timor (Ost-Indonesien), rund 550 Kilometer von Australien entfernt.	1405–31 (1436)
Ibn Taghri Birdi (Ägypter)	<i>Nujum</i> (Geschichte Ägyptens). Die chinesische Flotte im Roten Meer erreicht Dschidda.	1431
Ghiyash D Din Naqqash (diktiert Hafiz Abru – Perser)	<i>Zubdatu't Tawarikh</i> (Die Creme der Chroniken). Einweihung der Verbotenen Stadt am 2. Februar 1421, Ankunft und Abreise der Gesandtschaften.	1419–22 (1424)

Verfasser	Titel, Beschreibung	Datum der Entstehung und Veröffentlichung
Niccolò da Conti (Venezianer)	<i>Die Reisen des Niccolò da Conti.</i> Behauptet, nach Australien gese- gelt zu sein. Beschreibt die Fahrt der chinesischen Flotte durch den Indischen Ozean und seine Reise nach Australien und China.	ca. 1424 (1434)
Fra Mauro	Anmerkungen auf seiner Plani- sphäre. Beschreibt riesige chinesi- sche Dschunken, die ohne Zwi- schenaufenthalt den Indischen Ozean durchquerten (etwa Ende 1420), dann das Kap der Guten Hoffnung umrundeten und zu den Kapverdischen Inseln und den »dunklen Inseln« weitersegelten.	ca. 1424 (1459)
Ibn Battuta	<i>Die Reisen des Ibn Battuta.</i> Beschreibt riesige chinesische Dschunken im Indischen Ozean.	ca. 1325–54 (1356)
Hai Yao Pen Tshao (Chinese)	Taten der südlichen Länder jen- seits der Meere. <i>Shan Hai Jing. Chui Hiao</i> (»At- las fremder Länder«). Beschreibt Medikamente, die aus Indien und Südostasien mitgebracht wurden, die Bumerangs der Aborigines und die Pygmäen in Queensland.	ca. 330 v. Chr. (ca. 265–316 v. Chr.)

12. Pflanzen, die ursprünglich nur in einem Kontinent heimisch waren und in einen anderen transportiert wurden

I. Vor den europäischen Entdeckungsreisen

Von China nach:

- Australien – Lotus und Papyrus
- Nordamerika – Reis, Mohn, Keteleeria, Rosen (*R. laevigata*)
- Pazifiksinseln – Maulbeeren

Vom tropischen Asien nach:

- Pazifiksinseln – Taro, Yams, Bananen, Kurkuma, Flaschenkür-
bis

Von Malaysia nach:

- Pazifiksinseln – Curcuma angustifolia
- China – Gummi, Pfeffer

Von Indien nach:

- Nordpazifische Inseln – Zuckerrohr, wilder Ingwer
- Nord- und Mittelamerika – Baumwolle
- Pazifik – Baumwolle

Von Afrika nach:

- Zentralpazifik – Flaschenkürbis

Von Südamerika nach:

- China – Mais
- Südostasien – Mais
- Neuseeland – Kumera
- Pazifiksinseln – Yams, Süßkartoffeln
- Australien – 74 Pflanzen
- Philippinen – Kartoffeln, Mais

Vom Südpazifik nach:

- Nordpazifik (Hawaii) – Bambus, Kokosnüsse, Kava, Aleurites moluccana, Hibiskus
- Mittelamerika – Kokosnüsse

Von Norfolk Island nach:

- Campbell Island – Norfolkfichte

Von Indonesien nach:

- China – Gewürze

Von den Philippinen nach:

- China – Pfeffer

Von Nordamerika nach:

- China – Mais, Fuchsschwanz

Von Mexiko nach:

- Philippinen – Tabak, Süßkartoffeln, Mais (von dem ersten Europäer, Magellan, gesehen), möglicherweise Ananas, Curcuma angustifolia, Erdnüsse, Lima- und Yambohnen, Balimbing, Cassava, Chico, Papaya, Zapote, Tomaten und Kürbisse (Magellan berichtet nicht, Letztere gesehen zu haben)

II. In Hawaii von den ersten Europäern vorgefunden: Aus

- dem tropischen Amerika – Süßkartoffeln
- Indien – wilder Ingwer
- Pazifikinseln – Bambus, Brotfrucht, Aleurites moluccana, Hibiskus, Kava
- dem tropischen Asien – Taro, Ti, Yams (fünfblättrig), Bananen, Kurkuma
- Malaiische Inseln – Curcuma angustifolia
- Ostasien – Pfeffer, Maulbeeren

III. Vor den Entdeckungsreisen der Europäer auf die Osterinseln importiert: Aus

- Südamerika – Totora-Schilf, Tomaten, Tabak, Süßkartoffeln
- Südpazifik – Kokosnüsse
- Südostasien – Yams
- Mittelamerika – Papaya

13. Tiere, die ursprünglich nur in einem Kontinent heimisch waren und in anderen Kontinenten angetroffen wurden

I. Asiatische Hühner in Südamerika. Die Hühner, die von den Spaniern und Portugiesen in Südamerika angetroffen wurden, waren vollkommen verschieden von ihren eigenen. Die Hühner der amerikanischen Indianer legten blaue Eier, hatten asiatische Namen und wurden nicht gegessen, sondern dienten nur für religiöse Zwecke. Sie hatten unterschiedliche Kämme, Federn, Sporen, Beine, Hälse und Köpfe und unterschieden sich auch in der Größe und nach ihren Namen. Es gab malaiische Hühner, Hühner mit schwarzem Fleisch, mit gekräuselten Federn und chinesische Cochin-Hühner. Noch 1600 hatten die Mittelmeerbewohner keine Ahnung von der Vielfalt der asiatischen Hühner, die die europäischen Entdecker in Amerika vorfanden. Asiatische Hühner können nicht fliegen. Jemand muss sie nach Amerika gebracht haben, bevor die Europäer dorthin gelangten.

II. Pferde – Nordamerika. Knochen und Schädel – im trockengelegten Hochwasserbett des Mississippi und in Kanada. Bilder und Figuren von Pferden in Nordamerika, Australien und Mexiko (Leinentuch von Jucutácató) und Yucatán.

III. Chinesische Schiffshunde – Mexiko, Südamerika, Südafrika, Südostasien, Pazifik, Falklandinseln, Neuseeland, Tahiti (Cook).

IV. Seeotter in Neuseeland (aus Indien).

V. Löwen, Elefanten und Tiger aus Indien, Giraffen, Nashörner, Strauße und Zebras aus Afrika und Kängurus aus Australien im Zoo des chinesischen Kaisers.

14. Spuren von Bergbau und anderen Aktivitäten, die von den ersten Europäern vorgefunden wurden

I. Bergbau

- Australien
Gympie – Gold
- Arnhem Land – Blei
- Fidschi-Inseln
Kupfer (Lasawa)
- Arktis
Geschmolzene Bronze, Eisen, Kupfer – Devon Island und Bathurst Island
- Nordamerika
Newport – Kohle
- Mexiko
Kupfer, Gold

II. Prökolumbische Metallverarbeitungstechniken, Lackarbeiten und Färbemittel in Mittelamerika

In einer kleinen Region in Mexiko (Michoacán – Rio Balsas) wurden die folgenden prökolumbischen Gegenstände und Aktivitäten angetroffen (die Gegend ist in der Waldseemüller-Karte eingezeichnet):

- (a) altes Wrack.
- (b) Leinentuch von Jucutácato (Bild von Menschen, die aus einem Schiff an Land gehen).
- (c) Kupferbergbau mithilfe von komplizierten Technologien.
- (d) Herstellung von Lackkästchen mit chinesischer Lacktechnik.
- (e) Färbemittel, die mithilfe von chinesischer Technologie aus Insekten, Sepia, Blättern und Wurzeln gewonnen wurden.
- (f) *bachuelas*, die traditionellen buddhistischen Kultgegenständen ähneln.
- (g) Spiegel, die den im Lamaismus gebräuchlichen Formen gleichen.

15. Wracks von sehr alten, großen, nicht identifizierten Schiffen, die entlang der Routen der chinesischen Flotten gefunden wurden

- Indonesien
- Vietnam (2)
- Annam (1)
- Philippinen (Pandan)
- Karibik (9)
- Australien: Westküste – Perth (King Sound), Perth (Sümpfe); Südküste – Warrnambool (Mahagonischiff); Ostküste – Byron Bay, Woolongong, Double Island, Fraser Island; Nordküste – Anker
- Neuseeland: Campbell Island, Ruapuke Beach, Dusky Sound
- Amerika, Pazifikküste: Neahkanie Beach, San Francisco, Sacramento-Dschunke, Anker in Los Angeles; Atlantikküste: Narragansett Bay
- Mexiko: Bahía de Zihuatanejo (Playa la Ropa), chinesische Kleidung wurde bei Zihuatanejo (Playa la Ropa) ans Ufer gespült
- China: Nanking
- Ecuador: Anker

16. Artefakte und Votivgaben

I. Porzellan

- Ost- und Südafrika: Von den ersten europäischen Entdeckern wurde entlang der gesamten afrikanischen Ostküste in den Palästen der Herrscher frühes Ming-Porzellan gesehen
- Australien: Frühes Ming-Porzellan wurde in Bradshaw, auf Echo Island, in Yirrkalla, Winchelsea Island, Cape York, Gympie, und in Tasmanien gefunden
- Amerika, Pazifikküste: Ming-Porzellan
- Mexiko: (Zihuatanejo)
- Philippinen und Indonesien: Magellans Schilderung der Herr-

scher, die in Seide gekleidet waren und Teller aus frhem Ming-Porzellan besaßen

II. Votivgaben

- Ostafrika (Pate): Bronzelöwe
- Azoren (Corvo): Statue (von Zhu Di?), die von den ersten Europäern gefunden wurde, die auf der Insel landeten
- Australien (NSW): Skarabäus aus Onyx, Kopf Shao Lins, steinerne Köpfe; Queensland – Jadebuddha, Ganesh, Hanuman, Skarabäen aus Onyx; Arnhem Land – Jadefigur Shu Laos
- Neuseeland: Ente aus Serpentin (Ruapuke Beach); chinesische Figur aus Steatit (Mauku, Auckland)
- Mexiko (an der Grenze zu Guatemala)

III. Andere Gegenstände

- Mexiko, Pate (Ostafrika): Lackkästchen in traditioneller chinesischer Lacktechnik
- Karolinen: rosafarbene Perlen und Obsidian aus Mexiko
- Hao-Atoll (Tuamoto-Archipel): Smaragdring
- Joluca (Mexiko): römische Büste
- El Salvador/an der Grenze zu Guatemala: ägyptische Figuren
- Peru: Bronzearbeiten und Töpferwaren mit chinesischen Inschriften
- Nasca (Chile): Bronzearbeiten und Töpferwaren mit chinesischen Inschriften
- Teotihuacan (Mexiko): chinesisches Jademedallion
- Chiapa de Corzo (Mexiko): chinesischer Jadeohrring
- Neuseeland: »Colenso-Glocke«

17. Steinerne Gebäude, Sternwarten und Stelen mit Inschriften

I. Beobachtungsplattformen und Sternwarten

- Australien: Penrith, westlich der Blue Mountains; Gympie, an der Küste von NSW; Atherton
- Nordatlantik: Newport, runder Turm; Kanarische Inseln; Kannebecken (Grönland)
- Pazifik: Tuamoto; Tahiti; Marquesas; Gesellschaftsinseln; Karolinen – Lele, Ponape, Nan Madol, Yap, Tobi; Marianen – Saipan; Gilberts – Kiribati; Salomoninseln – San Cristóbal; Mala; Neuguinea (5); Malden Island; Magnetic Island

NB: Die Sternwarten werden auf einer eigenen Karte zueinander in eine Beziehung gebracht, um zu demonstrieren, dass sie von einer Flotte gebaut wurden, die mit dem Wind segelte.

II. Stelen, auf denen über die Reisen berichtet wird

- China – Liu-Chia-Chang (Provinz Fukien)
- Malaysia – Malakka
- Ceylon/Sri Lanka – Dondra Head
- Indien – Kalikut, Cochin
- Afrika – Matadifälle (Kongo)
- Kapverdische Inseln – Janela
- Südamerika – Santa Catarina
- Neuseeland – Ruapuke Beach
- Nordamerika – Dighton Rock, »Sacramento stone«

III. Steine zum Anzeigen der Position

- Nordamerika – S. Peabody, Royaston, Barre, Shutesbury, Chelmsford, Upton, Concord, Waltham, Carlisle, Acton, Lynn, Cohasset, Newport, Kalifornien

IV. Verschiedene Steinhäuser

- Nordamerika – Narragansett Bay, östlich der San Francisco Bay (chinesisches Dorf)

- Arktis – Neufundland, Labrador, Kanebecken
- Australien – Bittangabee Bay, Newcastle, Sydney

V. Steinerne Markierungen zum Anzeigen der Position

- Neufundland
- Labrador
- Kanebecken
- Äußere Hebriden

Der runde Turm von Newport – astronomische Ausrichtung

Die Carbondatierung des Turmes ergab das Jahr 1410 als frühestes Datum. Professor William S. Penhallow, em. Professor der Physik an der University of Rhode Island, hat den Turm als Zylinder mit Bögen beschrieben, die auf acht Säulen aufliegen, und mit Fenstern, die so angelegt sind, dass dreidimensionale astronomische Beobachtungen der Sonne, des Mondes, des Polarsterns und des Ursa Major am Tag der Tagundnachtgleiche im Frühling und der Wintersonnenwende möglich sind. Alles, was zur Bestimmung der geographischen Länge mittels einer Mondfinsternis nötig ist, ist durch die Anordnung der Fenster gegeben. Im Nordosten des Turms wurde eine Konstruktion entdeckt (gnomonische Linie?), die noch untersucht wird. Gavin Menzies hat eine Analyse des Mörtels des Turms erbeten, um festzustellen, ob er Reismehl oder Gips enthält, beides Zutände, die die Chinesen verwendeten, um die Haltbarkeit des Mörtels zu verbessern. Weitere Anträge auf Analyse des für 17(I) und 17(IV) verwendeten Mörtels werden noch gestellt. Die Ergebnisse werden dem Leser auf der Website zugänglich gemacht.

18. Linguistische Forschungsergebnisse/Sprachen

I. Linguistische Forschungsergebnisse

Identische oder sehr ähnliche Bezeichnungen, die von den Chinesen und den Eingeborenen in Ostafrika (Bajun – honigfarbene Menschen) und Australien (Bajuni – honigfarbene Menschen) verwendet werden. Die Süßkartoffel heißt in Neuseeland *kumara* und in Mexiko *kumar*. Das Wort für Floß ist in Südamerika *balsa* und Boot heißt *sampan*. In Mittelamerika krähen die Hähne wie in China *kikiriki*.

II. Sprachen

Am Russian River in Kalifornien (Powers) und in einem Dorf in Peru wurde Chinesisch gesprochen.

19. Gebräuche und Spiele

I. Mexiko (nach der Beschreibung von Professor Needham)

- Komplizierte Zeremonien zum Regenmachen, die bis ins kleinste Detail identisch sind
- Teponatzli-Trommeln, die den *mu yü* gleichen
- Dreifüßige Tongefäße
- Kalender mit doppelter Permutation
- Auffallende Parallelen in der symbolischen Bedeutung von Farben, Tieren usw. So ist z.B. das Märchen vom Hasen im Mond bei den Azteken und in China identisch.
- Spiele (*parolli*)
- Rechengeräte (*quipu*) (Inka)
- Die vielfältigen, komplizierten Bedeutungen von Jade
- Papierherstellung (Azteken)
- Große Mauern und Straßen, die mit Mörtel gebaut wurden (Inka)
- Musik – mehr als 50 Prozent der amerikanischen Musikanstrumente gibt es auch im burmesischen Hinterland.
- Kopfstützen
- Chinesische Tragstangen

*II. Kalifornien – zwischen dem Russian River und dem Sacramento
(Major Powers' Bericht an die Regierung)*

- Bei den Stämmen der Win Tun, Pomo, Yukil und Mai Du: Ähnlichkeiten mit der chinesischen Sprache, Glücksspiel, Theateraufführungen, Kleidung und Frisuren der Frauen, Anlocken von Wildvögeln mit Lockenten, Begräbnis auf dem Grund und Boden der Ahnen, Ackerbau statt Jagd, Männer mit Bärten, komplizierte Töpferarbeiten, elegant verzierte Messer aus Jaspis, Bewässerungsgräben und Dörfer mit Steinhäusern.

**TEIL IV: MITOCHONDRIALE DNA-ANALYSE
(DIE DURCHGEFÜHRT WERDEN SOLL)**

20. DNA-Analyse

- Kalifornien – Russian River und Sacramento River (Stämme der Win Tun, Pomo, Yukil und Mai Du)
- Mexiko – Michoacán-Indianer (Pazifikküste)
- Guatemala – Indianer an der Pazifikküste an der Grenze zu El Salvador
- Darien-Halbinsel – weiße Indianer (Marsh-Darien-Expedition)
- Indianer in Westvenezuela (Trapa, Paraujano und Macoita)
- Brasilien – Mayoruana-Indianer
- Afrika (Pate) – Bajuni
- Australien, Arnhem Land – Aborigines
- Pazifik – Tahiti, Bora Bora, Kiribati, Karolinen, Marianen (Gräber von chinesischen Seeleuten – Professor Wang Tao)
- Nordamerika – Indianer an der Narragansett Bay (Professor Delabarre)
- Neuseeland – Maori zwischen Ruapuke und Auckland (Waikato River).

Die Ergebnisse sind demnächst auf meiner Website zu lesen.

21. Zähne der Eingeborenen

In dieser Angelegenheit wurde Professor Christy G. Turner II um Rat gefragt. Die Ergebnisse sind demnächst auf meiner Website zu lesen.

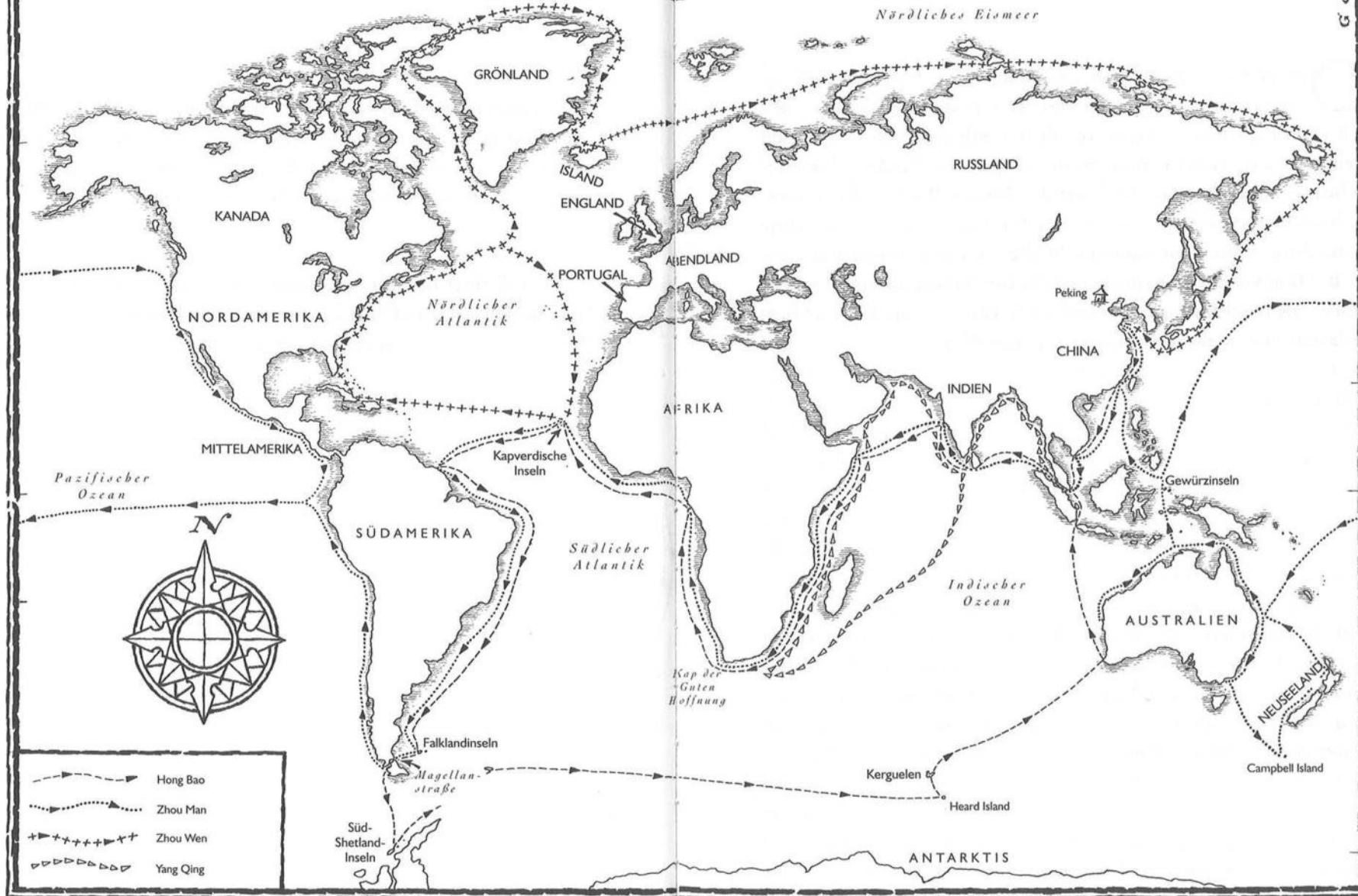
TEIL V: AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE

Die mit Abstand umfassendste Bibliographie bieten: Sorenson, John L./Raish, Martin H., *Pre-Columbian Contact with the Americas Across the Oceans: An Annotated Bibliography* (Provo Research Press, 1990). Mehrere tausend Bücher sind aufgeführt.

Reisen der Schatzflossen

1421–1423

Gower





Europa und Afrika auf der Weltkarte des Fra Mauro von 1459. Auf den ersten Blick erscheint sie wie ein glitzerndes Muster aus Texten und schematischen Darstellungen von ummauerten mittelalterlichen Städten, aber die eigentliche Karte zeugt von echter Geographie und ist das Ergebnis neuester Erkenntnisse, die von zeitgenössischen Entdeckern stammten.

